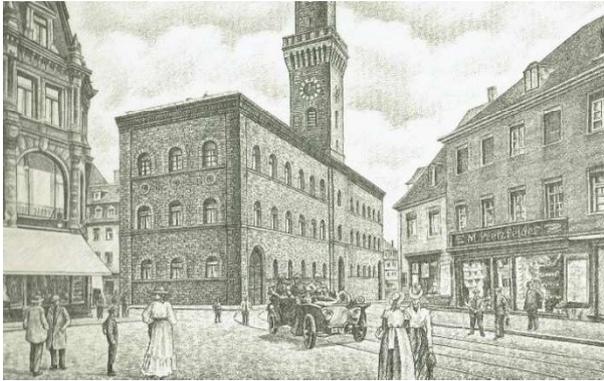


Fürth, Kohlenmarkt



Zeichnung W. Tjart.

Kohlenmarkt 1-2



Das 1738 erbaute zweigeschossige Haus 434 kauften Modewarenhändler Jonathan Baumann (1813–1877 [AF]) und Ehefrau Nanette Baumann (1816–1888 [AF]) am 29.12.1855 um 36.000 Gulden. Sie ließen 1857 den ehemaligen *Gasthof Zum Kronprinzen von Preußen* zu Wohnungen umbauen. 1880 war Kaufmann Hirsch Bermann (1841–1900 [AF

p025]) Eigentümer, 1900 Witwe Cilli Bermann (1843–1927 [AF p024]), danach gehörte das Haus Salomon Wollenreich (*1865 – Shoah-Opfer), dem Inhaber des Modegeschäfts *H. Bermanns Nachfolger*. Salomon Wollenreich und seine Frau Clementine Wollenreich (1869–1925 [NF VIII.23]) kauften Kohlenmarkt 1 am 22.3.1923. Sie verkauften das Haus am 28.4.1937 um 139.300 RM an Michael Most, den Wirt des Geismannsaals.

Kataster 9: kauften 1855. – Wunschel. – Habel, S. 244. – NF, S. 328. – www.juedisch-in-fuerth.de. – Wunschel.

Kohlenmarkt 3



1923 mit Hirschenstraße 2



2019 ohne Hirschenstraße 2



Den Vorgängerbau kauften die Spiegelhändler Abraham Bendit (1771–1835 [AF]) und Meier Bendit (1781–1860 [AF]), beide Söhne des Seligmann Bendit am 31.12.1817. Von Meier Bendit erbten seine Söhne Lippmann Bendit (1825–1908 [AF w974]) und Karl Bendit (1827–1899 [AF w072]) das Haus und die reservierte Hausnummer für Hirschenstraße 2. 1865/66 ließen sie anstelle des bisherigen Gebäudes das große Wohn- und Fabrikgebäude (jetzt Kohlenmarkt 3) neu bauen.

Lippmann zahlte Karl aus, seine Söhne Leopold Bendit (1858–1916 [NF III.207]) und Meyer Bendit (1860–1927 [NF XIVb.59]) wurden 1885 Inhaber der Häuser mit der Firma *Spiegelglas u. Fensterglasfabriken Seligmann Bendit & Söhne*. Das Doppelanwesen „kaufte“ die Stadt Fürth am 30.3.1936 um 125.000 RM und nutzte es als städtisches Amtshaus.

Kataster 1. – Kataster 9. – Kataster 20. – AF. – Habel, S. 152: Hirschenstraße 2 ohne Baujahr. – Fronmüller, S. 336f: erbaut 1865. – Habel, S. 244: Kohlenmarkt. 3 erbaut 1866. – NF, S. 143, S. 688. – Histor. Fotos Margot Bendit-Bloch.

Kohlenmarkt 4



Den 1835 errichteten Vorgängerbau, das *Waßmuthsches Haus*, erwarb Julius Tietz 1897 und ließ 1900 an seiner Stelle auf 1.600 qm das dreigeschossige *Warenhaus Hermann Tietz & Co. HERTIE* von Architekt Adam Egerer errichten. Es war das erste Kaufhaus in Bayern. Theo Hartner (christlich), dessen Frau, eine Tochter von Julius Tietz, sich am 7.11.1938 vergiftet hatte, konnte das Haus übernehmen. Die darin geführte HERTIE-Filiale nannten die Fürther *Kaufhaus Weißer Turm*. 1986/87 wurde das Innere entkernt, um 2010 nach jahrelangem Leerstand für eine Bank aufwändig generalsaniert.

Habel, S. 244. – Histor. Foto StadtAF A3722.